

Perlen der oberfränkischen Schachgeschichte

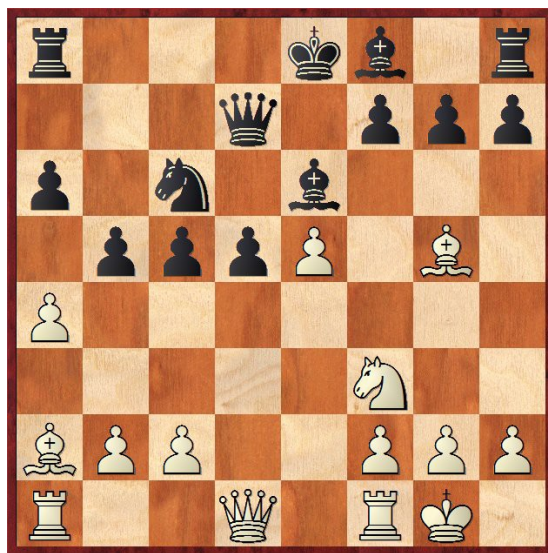
Magnus Carlsen hat in New York seinen Schachtron gegen Sergey Karjakin verteidigt. Diese Weltmeisterschaft hat es geschafft, wie keine zuvor, in deutschen Medien präsent zu sein. Mehr als zwei Wochen lang haben alle größeren Zeitungen und Internetportale mit Liveberichterstattung, Großmeistervideoanalysen und historischen Rückblicken den Schachsport der deutschen Öffentlichkeit nähergebracht.

Neben der Weltmeisterschaft der Sehenden gibt es aber auch noch die Weltmeisterschaft der Nichtsehenden. Ludwig Zier, aus Wunsiedel, hat an dieser in Hasting 1982 einen sensationellen vierten Platz errungen.

Neben diesem Erfolg gewann er viermal in Folge die Deutsche Meisterschaft und führte die Deutsche Mannschaft bei der Olympiade in Ungarn 1988 am ersten Brett zur Bronzemedaille. Auch ist er als Fernschachspieler gefürchtet und trägt den Titel eines Internationalen Meisters.

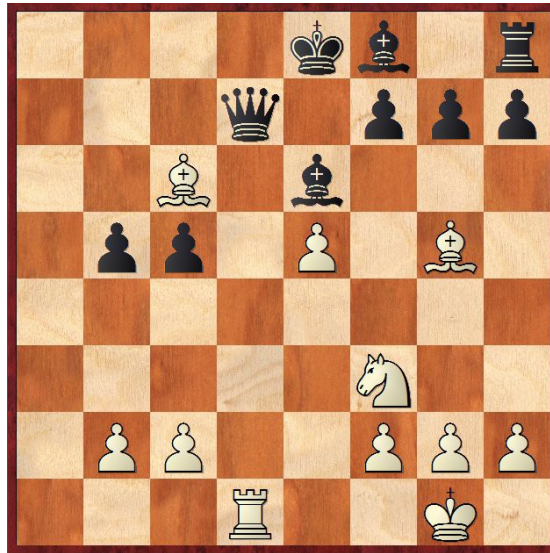
Auf dem Weg zu diesen Erfolgen musste er sich in seiner Jugend mit zahlreichen lokalen Größen messen, wie auch mit FM Manfred Heidrich, Vorstand des SC Forchheims, den er in einer kurzen und kompromisslosen Partie auseinandernahm.

Nach einem sehenswerten Bauernverlust machte Schwarz im 17. Zug mit f5 den entscheidenden Fehler den Ludwig Zier mit einer wunderbaren Kombination bestrafte. Finde beide Male die richtige Zugfolge mit der der Weiße sich in der Spanischen Partie den Sieg sicherte und sende deine Lösung an 1jugendleiter@schachbezirk-oberfranken.de.



Weiß am Zug. Ludwig Zier – Manfred Heidrich (1972)

(2. Aufgabe auf der nächsten Seite)



Schwarz zog 17... f5. Finde den Partiabschluss.
Ludwig Zier – Manfred Heidrich (1972)

Lösung der letzten Aufgabe:



1. Lc3! Dc5
2. Lxe5! Lg7 (falls ...dxe5, Dxc5 +-)
3. Dxa8 Txa8 (falls ...Dxe5, Dxa6 +-)
4. f8D Txf8
5. Txf8#

richtige Lösung von Lukas Rieß (TSV Kirchenlaibach)
und Alexander Mönies (SC Höchststadt)